ZANFINO TOTAL DEFENSE

KAMPF-SPORT-CENTER

Niddatal

Hapkido / Kickboxen / Combat Training

Natale Zanfino Self Defense Center

합기도
HAPKIDO

Natale ZANFINO TOTAL DEFENSE

Kampfkunstcenter Niddatal

Website

www.zanfino-total-defense.de

Email: natale.hapkido@live.de

Telefon: 06034 - 9396992

Mobil +49 (0)177-9771193

ZANFINO TOTAL DEFENSE

Realistic system of self-defense

KAMPFKUNSTCENTER „a Caki e Schiaffi"

Alltagstaugliche

Eigensicherung/ Selbstschutz & Selbstverteidigung

Für Notärzte sowie Notfallsanitäter, Rettungssanitäter und Rettungsassistenten im Einsatz.

Eigenschutztraining für Rettungsdienste

- **Immer häufiger werden Sanitäter und Notärzte zum Ziel verbaler und körperlicher Angriffe am Einsatzort. Bewaffnete Personen/Patienten, unkontrollierte Personen/ Patienten welche unter Drogen stehen), Übergriffe von Kontrahenten oder Schaulustigen; jeder Einsatz verbirgt unvorhersehbare Risiken**

Zusammengestellt von Natale Zanfino

Einleitung

Eigenschutztraining/ Selbstverteidigung für Rettungsdienste (Rettungsdienstkräfte)

Immer häufiger werden Sanitäter und Notärzte zum Ziel verbaler und körperlicher Angriffe am Einsatzort. Bewaffnete Personen/Patienten, unkontrollierte Personen/ Patienten (welche unter Drogen stehen), Übergriffe von Kontrahenten oder Schaulustigen; jeder Einsatz verbirgt unvorhersehbare Risiken.

Eigensicherung und Selbstschutz sind daher heute unverzichtbare Komponenten einer professionellen Tätigkeit im Sanitäts- und Rettungswesen.

Spricht man von Selbstverteidigung, so gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Ansichten unterschiedlicher Lehrer und Systeme, welche von deren Standpunkt aus plausibel sind und ihre Richtigkeit haben. Es ist schwierig, zwischen den vielen Sichtweisen zu differenzieren; was ist wirklich effektiv oder was ist als realistisch einzuschätzen? Um entscheiden zu können, muss man die Realität erfahren haben. Selbstverteidigungssituationen können demnach nicht in letzter Konsequenz trainiert oder in einer Trainingsumgebung geübt werden.

Um den Ansprüchen der Einfachheit und Kompromisslosigkeit gerecht zu werden, bieten unsere ZTD-RTD Seminare den Teilnehmern ausgesuchte, alltagstaugliche Konzepte und Anleihen aus verschiedenen Stilen und Selbstverteidigungsstrategien an.
Eigenschutz im Einsatz, damit aus Helfern keine Opfer werden!

Eigenschutz
bedeutet, in Notfallsituationen für Leib und Leben gefährliche Situationen zu erkennen und Vorkehrungen zu treffen, um auftretende Risiken zu minimieren. Das schließt die Verwendung von Hilfsmitteln ein. Der Eigenschutz ist ein Handlungsprinzip, das von allen Beteiligten (Ersthelfer und professionelle Helfer) in jeder Phase eines Einsatzes beachtet werden muss. Den Eigenschutz zu beachten, soll verhindern, dass der Hilfeleistende blindlings in Situationen hineinläuft, die eine Gefahr für ihn darstellen, oder sich unnötig einer erhöhten Gefährdung aussetzt. Nur ein unverletzter Helfer kann helfen, ein geschädigter Helfer ist ein Hilfsbedürftiger mehr.

Vermeidung
Es existiert eine Reihe von Maßnahmen zur Vermeidung von Angriffen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist, dass die Täter nicht „erwischt“ werden wollen. Eine wirksame Selbstverteidigung ist daher das Öffentlich machen der Tat. Darauf beruhen viele Methoden zur Vermeidung durch Abschreckung. Dazu gehört auch, in der Öffentlichkeit nicht hilflos oder überängstlich zu wirken, sondern durch das Auftreten zu vermitteln, sich im Zweifels- fall selbst helfen zu können.

Abwehr
Die Abwehr eines Angriffes wird erforderlich, wenn Vermeidung und Abschreckung nicht funktioniert haben. In Situationen, die nicht durch die Obrigkeit geregelt werden können. Selbstverteidigung Als Selbstverteidigung werden die Vermeidung und die Abwehr von Angriffen auf die seelische oder körperliche Unversehrtheit eines Menschen bezeichnet. Die Spannweite solcher Angriffe beginnt bei Nichtbeachtung, unbedachten Äußerungen, Einnehmen von Gemeinschaftsraum usw., setzt sich fort über Beleidigungen und Körperverletzung bis zu schwersten Gewaltverbrechen.

Notwehr
Unter dem juristischen Begriff Notwehr sind lediglich Maßnahmen zusammengefasst, die einen gegenwärtigen und rechtswidrigen Angriff von sich gegen andere oder von einem anderen abwenden, außerdem gilt als Notwehr auch der Schutz von Gegenständen und anderen Rechtsgütern. Die Art und die Ausführung der Verteidigung muss so gewählt werden, dass der Angriff sicher und endgültig abgewendet werden kann. Bei mehreren Möglichkeiten soll die mildeste gewählt werden, der Verteidigende muss jedoch kein Risiko eingehen, wenn ein weniger schweres Mittel nicht mit Sicherheit zum Erfolg führt. Im Gegensatz zum populären Irrglauben sind die Auswirkungen der Notwehrhandlung auf den Angreifer irrelevant; weder ist ein Abwägen von gesundheitlichen Schäden beim Angreifer erforderlich noch sind Verletzungen des Angreifers, die aus der Notwehrhandlung resultieren, strafbar. Die Flucht muss einem Verteidiger nicht zugemutet werden („Das Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen“). Wikipedia

ZTD-Techniken

Schienbeinrutsche: Mit der Fuß-/ Schuhaußenkante wird am Schienbein des Angreifers heruntergefahren ...

... um im Abschluss mit der Ferse auf dessen Fuß zu treten!

Kontrolle über den Arm, evtl. Hebel. Knie auf Angreifer: Kontrolle.

Abwehrvariante Knie-stoß. Angreifer an den Armen packen und nach vorne, unten ziehen. Gleichzeitig mit dem Oberkörper nach hinten gehen und ruckartig das Knie hochziehen.

ZDT-Trainingsinhalte:

- Grundstellung
- Körperhaltung
- Vermeidung
- Defensivtechniken
- Abwehrtechniken
- Selbstverteidigung
- Sicherheit und Selbstkontrolle
- Abwehr von bewaffneten und unbewaffneten Angriffen
- Festlegetechniken
- Entwaffnen und anschließende Kontrolle
- Techniken unter erhöhtem Stress abrufbar
- Kontertechniken
- Szenarientraining
- Notwehr

Ziel unseres Trainings ist, die Mitarbeiter im Rettungsdienst bereits im Vorfeld realitätsnah auf den Umgang mit solchen Situationen vorzubereiten. Nur so erreicht man eine sichere und routinierte Handlungsweise bei der Durchführung eines medizinischen Notfallauftrages. Hier werden nur Techniken vermittelt, die dem Eigenschutz des Personals dienen. Es werden weder Schläge, Tritte noch andere Techniken gelehrt, die den Patienten verletzen könnten.

Grundstellung

Erhobene Hände,
deutliche Abwehrposition,
leicht schräge Schrittstellung.

Konfliktsituation,
links aggressiv/Angriff,
rechts passiv abwehrend
(versteckte Kampfstellung).

Foto: Jan Schickling, Markus Scherf, Natale Zanfino

Körperhaltung

Erhobene Hand, STOP,
aktiv, abwehrend,
nicht aggressiv.

Bedeckte, neutrale Haltung,
keine Bedrohung,
passiv.

Verschränkte Arme,
passiv,
abwehrende Haltung.

Mit erhobenem Zeigefinger,
drohend.

Hände in der Hüfte,
fordernd,
leicht angriffslustig.

Verschränkte Arme,
passiv,
abwehrende Haltung.